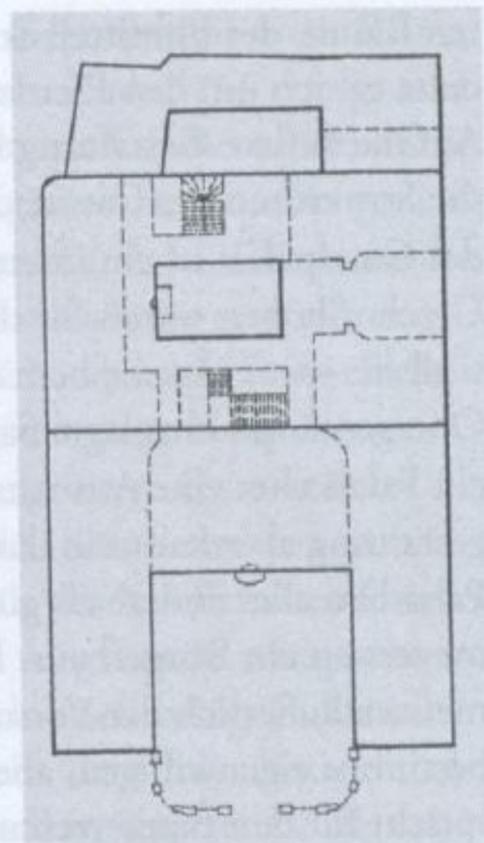




Coselpalais



Erdgeschoßschema

Das größte und sicherlich auch bedeutendste bis 1945 im Neumarktgebiet noch existierende Wohnpalais war das Palais Hoym Landhausstraße 11. Es bestand aus mehreren zu verschiedenen Zeiten errichteten Baukörpern und erstreckte sich von der Landhausstraße bis zur Rampischen Straße (Nr. 16/18). In mancherlei Hinsicht ist die Quellenlage zum Palais Hoym besser als die des Coselpalais. Der Oberstallmeister Johann Adolph Reichsgraf von Brühl hatte 1739 zunächst das Grundstück an der Landhausstraße vom Reichsgrafen von Stubenberg erworben.<sup>19)</sup> Zusätzlich schenkte ihm der Kurfürst-König noch den Garten mit dem Gartenhaus des benachbarten Posthauses.<sup>20)</sup> Das von Knöffel gestaltete Gebäude an der Landhausstraße war ein großzügiges vornehmes, allerdings nur einflügeliges Palais von hervorragender architektonischer Qualität. Einen großen Grundstücksteil nahm die interessante Gartenanlage ein. 1752 kam das Palais in den Besitz des Reichsgrafen Julius Gebhardt von Hoym, des Schwiegersohns des verstorbenen Oberstallmeisters.<sup>21)</sup> Nach den Zerstörungen im Siebenjährigen Krieg ließ Hoym das Palais wieder aufbauen und einen Seitenflügel hinzufügen.<sup>22)</sup> Eine umfangreiche Bautätigkeit begann, nachdem 1766 der Kurfürstliche Geheime Rat Wolfgang von Riesch das Grundstück erworben hatte. Das Palais wurde zu einem großzügigen Vierflügelbau erweitert, dem sich noch mehrere Nebengebäude bis zur Rampischen Straße anschlossen. Architekt war Friedrich August Krubsacius.<sup>23)</sup> Hasche rühmte die kostbare innere Einrichtung des nunmehrigen Palais Riesch. Es besaß eine Gemäldegalerie und ein Antikenkabinett. Die Innengestaltung der Seitenflügel soll ein Werk des Obristleutnants Pfund gewesen sein.<sup>24)</sup> Qualitätvoll war auch die Gestaltung der nördlichen Hoffassade der Vierflügelanlage. Die hohen Fenster kennzeichneten wie beim Coselpalais den großen Saal des Gebäudes. Der Saal war »al fresco« ausgemalt.<sup>25)</sup> Als eine »der größten Zierden dieses Pallasts« wurde auch der Garten des Palais Riesch hervorgehoben.<sup>26)</sup>